

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799**

47 (26.11.1799)

# Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

— + — + — + —  
Nro. 47 den 25. November 1799.

[Ziegelhütten Verkauf.] Die Ziegelhütte der Gemeinde Knielingen wird in öffentlicher Versteigerung Montags den 2. Dec. d. J. Nachmittags um 1 Uhr auf dem Rathhaus verkauft werden, wobey sich die Liebhaber mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Vermögensumstände legitimiren müssen.

[Wirthschafts Verlehnung.] Die den Friedrich Kiedelischen Wapfen zu Mühlburg eigenthümlich zustehende Adlerwirthschafts Behausung mit dabey befindlichen ansehnlichen Gütern wird Samstags den 7. Dec. auf dem Rathhaus zu Mühlburg verliehen werden, dabey Liebhaber sich mit annehmlicher Bürgschaft und Zeugniß ihrer ehrlichen Herkunft zu versehen haben.

[Schuldenliquidationen:] 1.) Des Peter Sackhen von Biefselsberg, Oberamts Liebenzell, Montags den 9. Dec. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Liebenzell. 2.) Der in Gant gerathenen Ludwig Friedrich Spöckischen Eheleute zu Kuffheim Oberamts Karlsruhe Mittwochs den 18. Dec. bey dem Oberamtlichen Commissar. 3.) Die bis Dienstag den 10. Dec. auf dem Rathhaus zu Neuenbürg vorgehende Schuldenverweisung des Johannes Frickers von Karpfenhardt werden andurch unter dem Präjudiz des Ausschlusses bekannt gemacht. Bey Oberamt Pforzheim den 24. Nov. 1799.

[Bitte.] Vor wenigen Tagen ist mir ein großer Thaler aus einer wohlthätigen Hand übergeben worden, ihn zur Kleidung eines 70jährigen Menschen dahier, dem auch die nothdürftige Bedeckung seines Leibes mangelt, anzuwenden. Mit herzlichem Dank für den Dürftigen nehme ich dieses Geschenk an, und

wünsche der frommen Geberin mehrere Nachfolger, damit ihre edle Absicht recht bald erreicht werden kann. Jede geringe Gabe wird mir dazu schätzbar seyn.

Gottschalk.

[Mittel, das Kupfer im Eßig zu entdecken, und daraus zu scheiden.] Da der ins Große bereitete Eßig, wegen Nachlässigkeit im Gebrauch kupferner Gefäße, oft viel Kupfer aufgelöst enthält, und alsdenn der Gesundheit äußerst nachtheilig ist, so darf man nur zur Probe ein polirtes Eisen, Stahl oder Messer 2 Minuten hinein halten, ist der Eßig kupferhaltig, so wird er das Eisen mit einer rothen Kupferfarbe überziehen. — Nur folgende Art kann der Eßig wieder gänzlich vom Kupfer befreit werden. In jede Kanne (4 Pfund) Eßig thut man 10 bis 20 Gran Eisensfelle, die bey jedem Schlosser oder Schmied zu bekommen ist, schüttelt das Gefäß zuweilen um, und hält nach einigen Stunden wieder ein blankes Eisen hinein. Wird dieses nicht mehr mit einer rothen Kupferfarbe überzogen, so ist der Eßig rein und brauchbar; bemerkt man aber an dem Eisen noch etwas Kupferfarbe, so werfe man noch 5 — 10 Gran Eisensfelle hinein und probiere es nach einigen Stunden wieder, bis man kein Kupfer mehr entdeckt. Sobald der Eßig von Kupfer rein ist, so gieße man ihn von der Eisensfelle ab in ein anderes Gefäß, damit er nicht zu viel Eisen auflöset und einen Geschmack davon bekommt. (N. Anz. No. 147.)

Von Bienen. [Fortsetzung.]

Von der künstlichen Vermehrung derselben.

Die andre Art, die Herr Schirach empfiehlt, seine Bienen zu vermehren, nennt er Betrug. Die Sache ist folgende: Im May nimmt man aus einem Korbe etliche Stückchen Brut, worinn kleine Maden befindlich seyn müssen, oder eine bereits ausgebrütete junge Königin, (die man in ein kleines Behältniß im Korbe einsperret), und besetzt die Brut oder

die eingesperrte Königin oben in einem leeren Korbe, oder Magazin. Nimmt alsdann an einem schönen hellen Tage, wenn viele Bienen auf dem Felde sind, einen guten volkreichen Korb von seinem Orte weg, und stellt den leeren mit der Brut oder eingesperrten Königin an dessen Stelle. Die ankommenden Bienen wollen zwar Anfangs nicht hinein, sondern laufen untereinander in und auf dem Korbe herum. Nach und nach lassen sie sich aber gefallen und belegen die Brut, und wenn sie einmal des Abends beisammen sind, machen sie auch zu einer neuen Haushaltung Anstalt. Ein anderer Bienenwirth verbesserte diese Methode dadurch, daß er aus den Kästen oder Körben noch unausgelaufene zugespündete Königinnen mit ihren Bienen dazu nahm. Mit dieser Vorsicht schlug ihm, wie er versichert, sein Verfahren nie fehl, indeß er bey obiger Art seine hineingesteckte Bruttaseln erfroren fand, weil die Bienen sich weder nach dem Betrug bequemten, noch die Brut durch ihre Wärme zu erhalten suchten. Großer Vortheil wird bey dieser Art wohl schwerlich heraus kommen; denn jene volkreichen Stöcke, die an ihrer Stelle einen leeren Korb erhielten, den sie mit jungem Volk erzeugen sollten, werden wohl schwerlich so gut bleiben, und so gut werden, als man Hoffnung hatte; was also auf der einen Seite gewonnen wird, geht auf der andern verlohren. Ich wollte indeß die Sache erwähnen, um wenigstens doch auch damit bekannt zu seyn, und davon zu sprechen wissen.

(Die Fortsetzung folgt.)

I. Geböhre. Den 17. Nov. Daniel Christoph, B. Gottlieb Daniel Ostertag, B. u. Fuhrmann. Den 18. Karline Auguste Henrieite, B. Christian Justus Sonntag, B. Rathsverwandter u. Handelsmann. Den 19. Ernst Heinrich, B. Jakob Friedrich Ehrenfechter, B. u. Küfer. Tod. Katharine Margrethe, B. Adam Ferdinand Weber, B. Becker u. Kronenwirth. Den 21. Christian

Christoph, B. Michael Muckert, Benschler u. Tagelöhner. Den 22. Christoph Ludwig, B. Job. Christoph Mäule, B. u. Födger. Eod. Karline Ernstine, B. Wilhelm Dittler, Rathsvorwandter u. Schwerdtwirth.

Kopulirte. Den 24. Nov. Jakob Friedrich Ritschelm, Goldarbeiter, (Franz Jakob Ritschelm, gew. Hintersassen, mit weill. Helene Kathrine geb. Brandstetterin ehel. lediger Sohn;) mit Judith Schweizerin, (weill. Jakob Schweizers, des B. zu Dennsacht im Württembergischen ehel. led. Tochter.)

Gestorbene. Den 17. Nov. Louise, B. Friedr. Schäffer, Goldarbeiter, an der Auszehrung, alt 2 J. 8 M. 21 T. Den 23. Otto Heinrich Wagner, gewesener vielmähriger Förster in Ispringen, geboren in Oberwössingen, am Schlag, alt 70 J. 9 M 6 T. hinterl. von 11 Kindern, (nemlich 5 S. u. 6 T.) noch 2 S. u. 2 T. von 5 Enkeln noch 4.

[Kaufhaus.] Am 20. u. 23. Nov. wurden 46 Säcke Kernen eingeführt, 48 Malter verkauft und 28 Säcke blieben aufgestellt.

S. Marktpreise am 23 November 1799.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Auerley Viehwalien:		fl.	kr.
Korn od. Roggen d. Str.		1	4	Butter . . .		23	24
Alter Kernen . .	}	13	—	Rindschmalz		23	—
Neuer ———		—	36	Schweinesch.		24	—
Gemischte Frucht		—	50	Lichter gegog.	das Pf.	20	—
Haber . . .		—	—	— gegoss.		22	—
Gerste . . .	}	—	—	Saife . . .		18	—
Erbjen . . .		—	—	Unschlitt . .		13	14
Linjen . . .		1	12	Eyer 5 Stück		8	—
Welschkorn		1	—	Neue Grundb. , d. Str.		14	—

  

Holz:		fl.	kr.	tannenes, das Maß		fl.	kr.
buchenes, das Maß		7	—	tannene Kohle, M. o. Kub.		3	30
eichenes, — —		4	—			1	15

  

Brod: Tage:		fl.	kr.	Fleisch: Tage:		fl.	kr.
Schwarzes Brod:				Ochsenfleisch		8	—
der Laib zu 12 kr. hält		3	9	Kuhfleisch	}	—	—
— zu 6 kr. s s		1	20	Rindsfleisch		6	—
Weißes Brod:				Kalbfeisch		6	—
der Laib zu 6 kr. hält		1	12	Hammelf.		8	—
— zu 4 kr. s s		—	30	Schweinesf.		9	—
Eml. d. P. zu 2 kr. halten		—	9				